

➔ **Rosa, hat dich das nicht gestört, dass er ohne dich tanzen ging?**

Rosa: Natürlich! Aber das musste ich hinnehmen. Erst wusste ich es zum Glück ja nicht (*lacht*).

Carlos: Damals sagte man in bestimmten Kreisen nicht, dass man Tango tanzt. Heute ist es ein Lob, Milonguero zu sein, damals war es eine Schande. Ein Milonguero, das war ein Faulpelz, ein Weiberheld....

Rosa: Eine Frau, die Tango tanzte, war ein leichtes Mädchen. Schon wenn man Schuhe mit Riemchen trug, wurde man komisch angesehen.

➔ **Wie entwickelte sich der Tango damals?**

Carlos: Bis in die 40er Jahre wuchs und gedieh er, in dieser Zeit erfand Petroleo¹ die Drehung, wodurch der Tango eleganter wurde. 1950 kam der Boogie nach Argentinien, 1955 der Rock. Die Mädels gingen lieber Rock tanzen, und die Jungs ihnen hinterher. Von 1954 bis 1964 brach der Tango langsam zusammen.

Rosa: (*protestiert*) Aber das mit Petroleo haben sie dir erzählt!

Carlos: Klar! Du weißt doch, wann ich geboren bin! Bis 1943/44 war der Höhepunkt erreicht, was noch bis 1957/58 anhielt, vielleicht sogar noch bis 1960. Dann begann der Verfall, bis es 1964 fast keinen Tango mehr gab.

➔ **Wie tanzte man, als ihr begonnen habt?**

Carlos: In den 50ern tanzten wir alle innerhalb eines gewissen Spielraums gleich, auch wenn jeder seinen eigenen Stil hatte. Es gab nicht so viele verschiedene Richtungen wie heute. Früher erlebte eine Frau bei jedem Tänzer die gleiche sanfte Umarmung, außer vielleicht im Zentrum und um *Parque Patricios* herum. Da tanzte man härter, draufgängerischer. In den *Confiterías* im Zentrum wurde nie wirklich gut Tango getanzt. Es ging um Anmache und darum, die Frau so fest wie möglich an sich zu drücken. Außerhalb von Buenos Aires in den großen Klubs tanzte man zu Orchestern wie Carlos Di Sarli und Osvaldo Fresedo u.a. *Tango Salón*, und zwar sehr gut. Das war ein eleganter, ruhiger Tango mit langen, musikalischen Schritten, der ohne komplizierte Figuren auskam und dem gleicht, was später vielleicht fälschlicherweise *Villa Urquiza*-Stil² genannt wurde und heute bei der Weltmeisterschaft zu sehen ist. *Tango Milonguero* oder *Tango del Centro* nannten wir damals *Tango Petitero*, das kam von den ‚Petit Cafés‘, in denen sich die jungen Männer aus reichem

Hause aus *Barrio Norte* trafen. Damals brauchte ein junger Mann drei Jahre, um *Salóntango* zu lernen, aber *Tango Petitero* lernte man in drei Monaten.

➔ **Carlos und Rosa, warum habt ihr denn 30 Jahre lang mit dem Tango aufgehört?**

Carlos: Es war keine bewusste Entscheidung. Der Tango lag im Sterben, in die vier, fünf Veranstaltungen, die noch übrig waren, gingen nur alte Leute, und die Distanz zu ihnen war viel größer als heute.

Rosa: Wenn man heiratete, ließ man den Tango damals hinter sich. Mit unserer Hochzeit 1964 begannen wir ein anderes Leben, mit Freunden, die keinen Tango tanzten, gingen wir essen, ins Kino, Theater, wir tanzten und hörten Jazz, der in Mode gekommen war.

Carlos: Ich erinnere mich nicht, dass wir in dieser Zeit ein einziges Mal über Tango

➔ **Und nach einer Pause von 30 Jahren seid ihr eines Tages einfach in eine Milonga gegangen? Konntet ihr denn noch tanzen?**

Carlos: Ein Freund aus früheren Zeiten lud uns ins *Sin Rumbo* ein. Man wollte mir Ehre erweisen, und ich sollte vortanzen, nachts um ein Uhr! Ich griff mir an den Kopf, denn um diese Zeit lag ich unter der Woche schon im Bett. Aber ich kam nicht darum herum. So fing alles wieder an.

Rosa: Es ist wie Fahrradfahren, man verlernt es nicht, man hat es in sich.

Carlos: Die Tangowelt hatte sich verändert, ich konnte es kaum glauben. Im *Sunderland* wurde nicht mit *Cabeceo* aufgefordert! Ein alter Bekannter kam im *Sin Rumbo* an unseren Tisch und sagte, dass seine Frau mit mir tanzen wolle. Ich bin richtig rot geworden vor Scham.

Rosa: Einmal forderte mich jemand am Tisch auf. Natürlich lehnte ich ab! Die Frauen stritten sich um Tänzer. Das hatte es früher nicht gegeben!

Carlos: (*lacht*) Aber natürlich hatte es das gegeben, Rosa! Du hast es nur nicht mitbekommen.

➔ **Seit 1996 habt ihr eine *Práctica* im *Sunderland*, die immer gut besucht ist. Wie unterrichtet ihr, und was ist das Geheimnis eures Erfolgs?**

Carlos: Die *Práctica* findet montags und mittwochs von 20.00 bis 22.30 Uhr statt, wir unterrichten *Tango Salón*.

Rosa: Die ersten 45 Minuten bestehen aus Gehen, *Ochos* und Haltung. Männer und Frauen üben getrennt. Inzwischen hat man erkannt, dass die Basis das Gehen ist – und nicht

Figuren. Um absolute Anfänger kümmere ich mich separat und bringe ihnen Grundlagen bei, damit sie sich bald in die Gruppe einfügen können.

Carlos: Danach beginnt die geführte *Práctica*, wir schauen den Paaren zu und raten zu Haltungsänderungen. So unterrichtete man früher.

Rosa: Es gibt kein Geheimnis, es ist die Erfahrung, das Gelebte. Carlos hat den Tango von jung an verinnerlicht.

Gabriel: Viele unterrichten, aber Rosa und Carlos vermitteln Tango. Sie müssen sich nicht erst in Position bringen, sie sind Tango.

Carlos: Wir hatten talentierte Schüler, die umsetzten, was wir ihnen beibrachten, und ein Weltmeister zog wahrscheinlich andere an. Wir haben Glück, wir machen keine Werbung, es ist nur Mundpropaganda



Carlos und Rosa als gefeierte Tänzer in Bassano del Grappa (Italien) und im Gespräch mit Tangodanza

sprachen. Das war kein Thema.

➔ **Es gab aber auch viele, die nicht vom Tango loskamen und nach der Hochzeit heimlich tanzen gingen.**

Carlos: Ja, manche konnten es nicht lassen. Portalea bekam psychische Probleme und ging zum Arzt, der ihm Tango verordnete, weil seine Beschwerden seelischer Natur seien. Lampazo ließ eine Frau mit vier Kindern für den Tango sitzen und verlor seine Werkstatt mit einigen Angestellten. Alles gab er für den Tango auf. Fino hatte ein Umzugsunternehmen – als er 1959 heiratete, gab er den Tango offiziell auf, stahl sich aber weiterhin samstags davon und tanzte heimlich.

¹ Carlos Estevez, 1912-1995, der 1929 zu tanzen begann und viel zur Erneuerung des Tango beitrug

² benannt nach einem Stadtviertel in Buenos Aires, Villa Urquiza, von dem man sagt, die Wiege des Tango Salón zu sein